



Die ECG fordert garantierte Mindestmengen in der Fertigfahrzeuglogistik

Die Association of European Vehicle Logistics, ECG, fordert Mengengarantien von Automobilherstellern, da niedrige und unvorhersehbare Produktionsmengen den Fahrzeuglogistiksektor belasten.

Logistikdienstleister sehen sich mit Rekordverlusten konfrontiert, die Investitionen und den Aufschwung gefährden.

Brüssel, 1. Dezember 2021

Die Branche der Fertigfahrzeuglogistik (FVL) befindet sich aktuell in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage, denn fortgesetzte Materialengpässe belasten die ohnehin volatilen Produktionspläne.

Der enorme Rückgang des Produktionsvolumens aufgrund von unvorhersehbaren Materialengpässen bedroht die FVL-Branche weiterhin. Viele Hersteller sind seit Anfang des Jahres nicht in der Lage oder nicht bereit, Prognosen zum Produktionsvolumen abzugeben. Eine sichere Prognose, wann sich diese Situation verbessern wird, ist aktuell nicht möglich. Dies liegt nicht mehr nur an der weltweiten Halbleiterknappheit. Auch Engpässe bei weiteren Materialien, von Aluminium über Nickel bis hin zu Leder, machen der Branche zu schaffen.

Wie allgemein üblich, tragen die Dienstleister das gesamte Auslastungsrisiko, das sich aus unausgewogenen Verträgen für die Verteilung von Fertigfahrzeugen ergibt.

Der Präsident der ECG, Wolfgang Göbel, verdeutlicht: „Es geht dabei nicht allein um die niedrigeren Mengen. Die Unwägbarkeiten machen eine sinnvolle Planung unmöglich. Die Effizienz der Transporte ist dadurch erheblich gesunken. Dabei setzen wir alle möglichen Lösungen um, um das Geschäft zu erhalten, einschließlich der gültigen Kurzarbeiterregelung und reduzierter Betriebstage. Und all dies geschieht zu einer Zeit, in der die meisten unserer Kosten rapide steigen und die Inflation in die Höhe schnellte.“

Die ECG fordert daher eine vertragliche Verpflichtung der Branche zu Mindestmengen.

Einen weiteren Grund zur Besorgnis geben die aktuellen Entwicklungen in der Branche. Anlagen werden stillgelegt oder veräußert, was zu einem dauerhaften Kapazitätsabbau führt. Damit gehen im Straßenverkehrssektor wiederum Fahrer an andere Branchen verloren. Sie werden wahrscheinlich nicht wieder in die Fahrzeuglogistik zurückkehren, was den bestehenden Fahrermangel weiter verschärft und die Wiederherstellung der Kapazitäten erschwert. Viele Unternehmen verzeichnen erhebliche Verluste und werden nicht in der Lage sein, in höhere Kapazitäten zu investieren, sobald das Volumen wieder steigt. Zudem sind langfristige Preisbindungen bei einem so raschen Anstieg der Betriebskosten wirtschaftlich künftig nicht mehr tragbar.

Mike Sturgeon, Geschäftsführender Direktor der ECG, sagt: „Es ist eine Tatsache, dass der Outbound-Logistiksektor völlig anders behandelt wird als die Dienstleister in der Inbound-Logistik. Die Automobilhersteller haben sich für die Fertigfahrzeuglogistik jahrelang mit überhöhten Ausschreibungsvolumina und fehlenden Volumengarantien optimiert. Von den Logistikdienstleistern wird erwartet, dass sie alle Marktschwankungen auffangen und trotzdem das vereinbarte Serviceniveau erreichen.“ Er ergänzt: „Ich kenne keine andere Branche, in der eine derart einseitige Beziehung besteht. Die Hersteller arbeiten im Geist echter Partnerschaft mit Inbound-Zulieferern, während sie gleichzeitig Outbound-Dienstleister ungleich behandeln.“

Auf kurze Sicht ist die Überlebensfähigkeit von Fertigfahrzeuglogistikern stark gefährdet, während die Branche mittelfristig nicht in der Lage sein wird, auf eine eventuelle Erholung der Volumen zu reagieren. Investitionen in die Herausforderungen der Branche, wie die weitere Dekarbonisierung, werden damit verzögert.

Über ECG

ECG, der Verband der Europäischen Fahrzeuglogistik, ist seit 1997 das Sprachrohr der Fahrzeuglogistikbranche in Europa. Die ECG vertritt die Interessen von fast 140 Mitgliedsunternehmen und Partnern, von kleinen und mittleren Familienbetrieben bis hin zu multinationalen Konzernen, und ist der wichtigste Interessenvertreter der europäischen Fahrzeuglogistikbranche. Die ECG vertritt alle Verkehrsträger auf EU-Ebene – Straße, Schiene, Seeverkehr und Binnenschifffahrt. Die ECG-Mitglieder erbringen Transport-, Vertriebs-, Lager-, Aufbereitungs- und Nachbearbeitungsdienstleistungen für Hersteller, Importeure, Autovermieter und Fahrzeugleasingunternehmen in der gesamten EU sowie in Norwegen, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich, der Türkei, Russland, der Ukraine und darüber hinaus. Sie besitzen oder betreiben mehr als 380 Autotransportschiffe, 14.900 speziell angefertigte Eisenbahnwaggons, 28 Binnenschiffe und mehr als 27.800 Straßentransporter.

Als bedeutender Arbeitgeber spielt die Fertigfahrzeuglogistik eine wichtige Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg der Europäischen Union. Die ECG-Mitglieder erwirtschaften einen Gesamtumsatz von rund 24,5 Mrd. Euro und die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die mit dem Sektor verbundenen Unternehmen werden auf 64 Mrd. Euro geschätzt. [Mehr als 112.000 Europäer sind direkt in der Fahrzeuglogistikbranche beschäftigt und weitere 230.000 sind indirekt in diesem Sektor tätig.](#)

www.ecgassociation.eu/

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Frank Glimm
Medienbüro am Reichstag
+49 30 20 61 41 30 47
Frank.glimm@mar-berlin.de

